



*»Höre, Israel,  
der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr.  
Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben  
mit ganzem Herzen und ganzer Seele,  
mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft.«*

*Markus 12, 29b-30*

Es ist das erste und wichtigste Gebot, an das wir heute im Evangelium erinnert werden. Es macht unseren Glauben aus und fordert uns dazu heraus, unsere Liebe zu Gott auch an unsere Mitmenschen weiterzugeben.

Was bedeutet es, verliebt zu sein? Die erste, junge oder ganz frische Liebe zaubert uns Schmetterlinge in den Bauch. Wir können an nichts anderes mehr denken, sind begeistert von dem Menschen, den wir lieben. So ging es auch den Jüngern damals, als sie vom Heiligen Geist erfüllt waren. Sie waren im wahrsten Sinn des Wortes begeistert und konnten nicht anders, als dieses Gefühl mit allen Menschen zu teilen.

Die ersten, überbordenden Gefühle nehmen jedoch mit der Zeit ab. Aus den ersten Begeisterungstürmen wird vielleicht ein zarter Lufthauch. Aber es bleibt das Gefühl, dass da jemand ist, der in einer einzigartigen Weise mit mir verbunden ist. Diese Liebe bleibt nicht selbstverständlich. Ich bemühe mich um sie und investiere Zeit und Energie, damit sie hält.

Das gilt nicht nur für die Liebe zu einem Menschen, sondern auch für die Liebe zu Gott. Das bedeutet aber nicht, dass ich mich in Verpflichtungen und Aktionen verlieren muss, um die Liebe aktiv zu halten. Es braucht auch Zeiten der Stille und Ruhe, um meine Beziehung zu Gott zu festigen.

Viele Menschen finden diese Ruhe an einem vertrauten Ort, inmitten der Natur etwa oder allein in einer leeren Kirche. Dort scheint es fast so, dass die Zeit stehenbleibt und es keine Verpflichtungen gibt. Vielleicht fällt dann die Begegnung mit Gott im Innersten leichter und ich kann die Liebe zu Gott, die ja schon immer in mir ist, wieder deutlicher spüren. Dann kann diese Liebe zu einer unendlichen Energiequelle für mein Leben werden.